



Gemeindeberatung und  
Organisationsentwicklung  
in der Evangelischen Kirche  
von Westfalen

# **Gemeinsamer Jahresbericht der Geschäftsstelle und des Beirats der Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung in der Evangelischen Kirche von Westfalen**

## **Berichtszeitraum Januar – Dezember 2021**

### Summary:

Nach dem ersten Lockdown 2020 wurden alle Gemeindeberatungen wieder aufgenommen und konnten in Zeiten der Kontaktreduzierung als Online-Beratungen weitergeführt werden.

Die Leitungsgremien nahmen die mittelfristige Planung wieder auf und fragten 2021 vermehrt nach Organisationsberatung. Schwerpunktmäßig wurde die Begleitung bei Pfarrstellenbesetzungen angefragt einschließlich der Konzeptionierung von interprofessionellen Pastoralteams. Anlässe waren aber auch die Re-Strukturierung der Gemeindegemeinschaft, die regionale Planung von Gemeindeverbänden und der Umgang mit den schwindenden finanziellen Ressourcen.

Erwähnenswert ist die fachliche Vernetzung mit den ökumenischen Gemeindeberatungen im Raum Westfalen, mit der Personalberatung, der Supervision mit dem gemeinsamen Auftrag zur Mediation, mit dem Fachbereich Kirche im Quartier und dem Gemeinsamen Pastorkolleg.

Die Absolventen der Weiterbildung sind in der Beratungspraxis eingebunden und ihr Ausbildungsabschluss wird 2022 vorbereitet.

Der neue Weiterbildungsgang in GBOE 2022 - 2026 antizipiert die Weiterbildungsstandards der Deutschen Gesellschaft für Beratung und nimmt in ihr Kursprogramm eine Woche Selbsterfahrung zusätzlich auf.

## Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht der Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung 2020

1. **Gemeindeberatung unter den Bedingungen der Covid 19 - Pandemie**
2. **Das Beratungsangebot der Gemeindeberatung**
3. **Beratungsnachfrage**
  - 3.1. Statistische Auswertung
  - 3.2. Charakterisierung der Beratungsprozesse
4. **Weiterentwicklung und Profilierung der Beratungsarbeit**
  - 4.1 Vollzogener Beitritt der Gesellschaft der GBOE in die Deutsche Gesellschaft für Beratung
  - 4.2 Kooperationsvereinbarung zwischen Lippischer Landeskirche und Ev. Kirche von Westfalen
  - 4.3 Implementierungsplanung des neuen Institutskonzepts für die GBOE
  - 4.4 Vernetzung der Beratungsarbeit im beruflichen Kontext
5. **Geschäftsstellenarbeit**
  - 5.1 Geschäftsstellenarbeit im eigentlichen Sinne
  - 5.2 Zusammenarbeit mit dem Beirat
  - 5.3 Dezernatsgespräche
6. **Konvent**
  - 6.1 Personalentwicklung
  - 6.2 Konventsversammlung
  - 6.3 Supervisionsgruppen
7. **Beirat**
8. **Aus-, Fort- und Weiterbildung**
  - 8.1 Kommission für Aus, Fort- und Weiterbildung
  - 8.2 Fortbildungen
  - 8.3 Weiterbildung in GBOE
9. **Herausforderungen und Ausblick**
  - 9.1 Evaluation der Honorarordnung
  - 9.2 Absolventen der Weiterbildung in GBOE des Jahrgangs 2016 – 2019 zertifizieren
  - 9.3 Den Weiterbildungsgang 2019 – 2022 gut abschließen und einen neuen Weiterbildungsgang starten
  - 9.4 Anstehende Nachbesetzung der Co-Referentenstelle in der Gemeindeberatung
  - 9.5 Gut im Kontakt bleiben
10. **Dank**
11. **Statistik**
  - 11.1 Beratungsanfragen, die zu Beratungen geführt haben
  - 11.2 Projektarten der Beratungen und ihre Häufigkeit
  - 11.3 Übersicht der Beratungen in den Kirchenkreisen
  - 11.4 Beratene Systeme
  - 11.5 Beteiligte Beraterinnen und Berater
  - 11.6 Mitglieder des Konvents

## 1. Gemeindeberatung unter den Bedingungen der Covid 19 - Pandemie

Die Pandemie hat die Gemeindeberatung nunmehr im zweiten Jahr maßgeblich mitbestimmt.

Sie wirkte sich sowohl in Form der Kontaktreduzierung als auch thematisch auf die Beratungsanfragen aus.

Es ließ sich beobachten, dass sich bereits latent angelegte Problemlagen nun unter dem Druck der Pandemie verstärkten und Beratungen deswegen angefragt wurden.

## 2. Das Beratungsangebot der Gemeindeberatung

Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung (GBOE) ist gemeinsam vonseiten der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Lippischen Landeskirche ein internes und unabhängiges Beratungsangebot, um Leitungsgremien auf Anfrage in ihren Fragestellungen zu unterstützen und Veränderungen in Gemeinden, kirchlichen Einrichtungen und Kirchenkreisen zu begleiten.

Gemeindeberatung ist für die kirchlichen Systeme ein Beratungspartner, um

- neue Entwicklungen zu erkennen und anzustoßen,
- Ziele zu bestimmen und eine Konzeption zu entwickeln,
- tragfähige Strukturen und Arbeitsprozesse zu gestalten,
- Teamentwicklung zu betreiben und die Kommunikation zu verbessern,
- Leitungsverantwortliche in ihre Leitungskompetenz zu stärken.

Der Beratungsansatz ist hierzu lösungs- und ressourcenorientiert und setzt bei dem Bedarf der Klienten kontextsensibel an. Gemeindeberatung arbeitet unabhängig von Weisungen und gewährleistet Vertraulichkeit.

Gemeindeberatung ist ferner ergebnisoffen. Deshalb bietet sie keine Patentrezepte an, sondern erarbeitet mit den Beratungsnehmenden zusammen Konzepte und Lösungen, die auf sie und ihre Situation abgestimmt sind.

Gemeindeberatung arbeitet auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes und bezieht die geistliche Dimension von Kirche als Ressource mit ein.

Gemeindeberatung hat sich selbst Standards gegeben, die EKD-weit anerkannt sind.

In folgenden Beratungsfeldern ist die GBOE tätig:

- Bilanzierung der Arbeit im Leitungsgremium,
- Entwicklung von Leitbild und Zielen,
- Konzeptionsentwicklung und ihre Umsetzung,
- Neustrukturierung der Arbeit,
- Strategieentwicklung,
- Haushaltsfragen und Haushaltsbuch,
- Entwicklung von Gebäudekonzeptionen,
- Entwicklung von Kooperationen,
- Vereinigungen von Kirchengemeinden,
- Konfliktbearbeitung (z. B. auch durch Mediation),
- Teambuilding und Teamentwicklung,
- Entwicklung von Stellenprofilen und Begleitung von Stellenbesetzungsverfahren,
- Entwicklung von Konzeptionen von Interprofessionellen Pastoralteams,
- Moderation von schwierigen Gesprächen,

- Großgruppenmoderation wie Zukunftskonferenz, BarCamp, World Café, Open Space, wertschätzende Erkundung etc.,
- Personalentwicklung bei Entwicklung von Stellenkonzepten und Stellenbesetzungen,
- Regio-lokale Kirchenentwicklung,
- Stärkung der Leitungsverantwortung (z. B. durch Coaching).

Charakteristisch für die Organisationsentwicklung ist, dass sie immer das Ganze des Systems und seine Teile im Blick behält und alles miteinander fördert. Welches Beratungsthema nun auch im Fokus ist, es ergeben sich so immer auch Bezüge zu den übrigen Aspekten, die mit bedacht sein wollen. Der Fokus der systemischen Organisationsentwicklung liegt immer auf der Entwicklung der gesamten Arbeitsorganisation mit ihren vielfältigen Aspekten von Strategie, Kultur und Arbeitsstruktur, Prozesse, Leitung, Ressourcen und inhaltlichem Angebot.



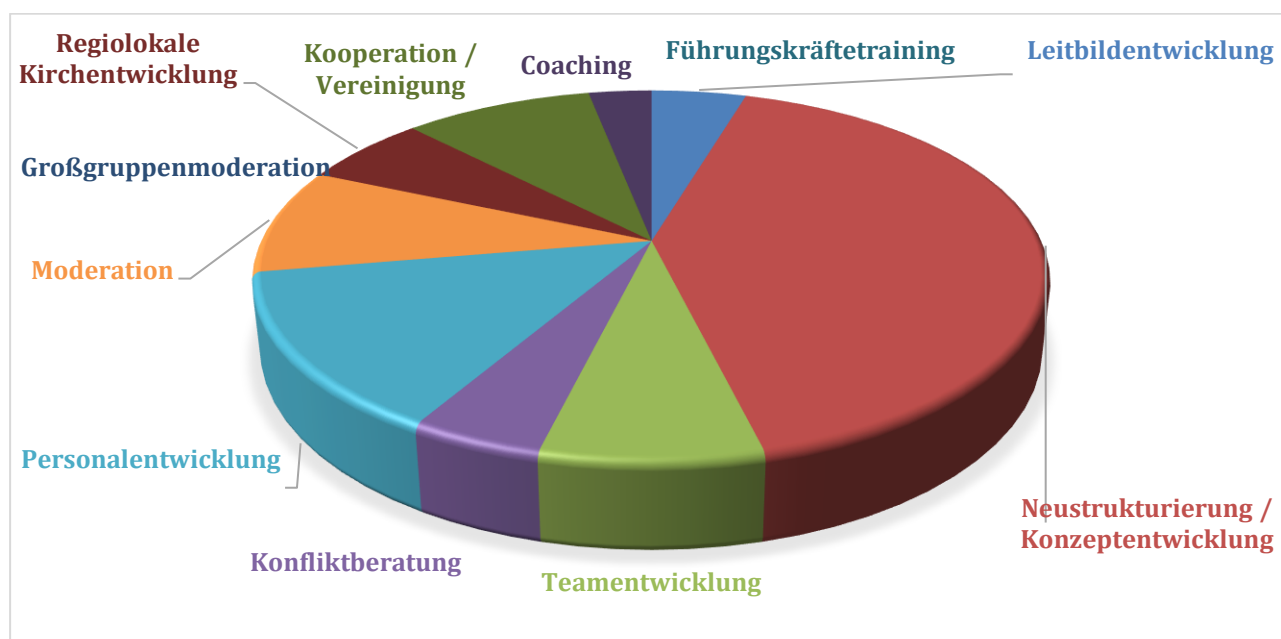
### 3. Beratungsnachfrage

#### 3.1 Statistische Auswertung

Neben den noch laufenden Beratungsprozessen wurden 2021 33 neue OE-Prozesse und 2 weitere Coachingprozesse in Pfarrteams und anderen Teams aufgenommen und durchgeführt. Weitere Beratungsprozesse aus 2020 wurde weitergeführt, wurde aber in der Statistik nicht weiter aufgenommen

Bei Mehrfachnennung ergibt sich für die neu aufgenommenen Beratungsprozesse folgendes Bild:

Leitbildentwicklung	3				
Neustrukturierung / Konzeptentwicklung	27				
Teamentwicklung	5				
Konfliktberatung	3				
Personalentwicklung	9				
Moderation	6				
Großgruppenmoderation	0				
Regiolokale Kirchentwicklung	4				
Kooperation / Vereinigung	6				
Coaching	2				
Führungskräftetraining	0				



### 3.2 Charakterisierung der Beratungsprozesse

Von den neu aufgenommenen 35 Beratungsprozessen waren **4 Kurzzeit- und 31 Langzeitprozesse, 33 Organisationsentwicklungs- und 2 Coachingprozesse.**

Davon wurde 1 Beratungsprozesse in der Lippischen Landeskirche, ein Beratungsprozess in einer der SELK-Gemeinden, 1 Beratungsprozess in einer Region der Ev. Luth. Kirche Hannovers aufgenommen. Auf Vermittlung durch die EKD hat sich eine EKD-Auslandsgemeinde über die Möglichkeiten eines Beratungsprozesses durch die westfälische GBOE informiert.

Will man die Beratungsprozesse charakterisieren, fällt auf, dass die Beratungsanfragen mehrheitlich **komplex** waren. Der Anlass zur Organisationsberatung wurde von Kundenseite oftmals mit weiteren Themen verbunden, die bislang bei ihnen liegen geblieben waren.

Die anstehende Pensionierungswelle von Pfarrerinnen und Pfarrer der Babyboomer-Jahrgänge tritt zunehmend ins Bewusstsein der Kirchengemeinden. Somit wurde schwerpunktmäßig die **Begleitung bei Pfarrstellenbesetzungen** angefragt - oftmals gepaart mit der vorauslaufenden Prüfung, ein **Interprofessionelles Pastoralteam** zu begründen und eine entsprechende Konzeption zu erstellen. Das neue Rahmenkonzept der Interprofessionellen Pastoralteams (2021) als auch das neue Pfarrstellenbesetzungsgesetz (2020) mit der dazu gehörigen Verordnung findet dabei Beachtung.

Zum anderen wurde die Begleitung zur **Re-Strukturierung der Gesamtarbeit** erbeten, oft verbunden mit der Anzeige von Arbeitsüberlastung und der schwindenden finanziellen Ressourcen. Hier überschneiden sich dann inhaltliche Fragen der Gemeindegemeinschaft mit der Notwendigkeit, die finanziellen, gebäudlichen und personellen Rahmenbedingungen anzupassen.

Manche Kirchenkreise haben sich entschieden, sich in verbindliche **Regionen** aufzugliedern, **um eine mittelfristige Finanz- und Personalplanung sicherzustellen.** Dies hatte nicht nur Beratungsprozesse auf regionaler Ebene zur Folge, sondern auch Einzelgemeinden fragten zur inneren Vorbereitung eines solchen Prozesses nach ihrer **Identität** und ihrem **Profil.** Solche Klärungsprozesse helfen Kirchengemeinde, sich in größere Zusammenhänge einzubringen und förderlich ihre Rolle einzunehmen.

Als neues Format bewährte sich die **Online-Beratung**, um bei angezeigten Kontaktbeschränkungen Beratungen weiterzuführen oder auch neu aufzunehmen.

#### **4. Weiterentwicklung und Profilierung der Beratungsarbeit**

##### **4.1 Vollzogener Beitritt der Gesellschaft der GBOE in die Deutsche Gesellschaft für Beratung**

Durch Anregung und späterem Antrag der GBOE-Westfalen in der Delegiertenversammlung der Gesellschaft der GBOE in der EKD wurde beschlossen, der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB) beizutreten. Vorgegangen ist ein interner Prüfungsauftrag und das Gespräch mit dem Vorstand der DGfB. Der Beitritt ist nun im November 2021 vollzogen worden.

Der Beitritt ermöglicht der Gesellschaft der GBOE in der EKD, das Fachgespräch auf Augenhöhe mit den übrigen Dachgesellschaften zu führen, dabei aktiv die stilbildende Ausformung der systemische Organisationsberatung durch die GBOE zu vertreten und sich ferner für die Anerkennung der berufsbegleitende Beratungsweiterbildung im Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR) und des Bologna Prozesses einzusetzen.

Der neue Weiterbildungsgang in GBOE hat in Westfalen darum eine erste fachliche Angleichung erfahren und bezieht nun neu eine Kurswoche Selbsterfahrung in die Weiterbildung mit ein und wird ferner den Absolventen Entwicklungsgespräche anbieten. Aus der aktuellen Entwicklung ergeben sich zwei Ausbildungsoptionen in Zusammenarbeit mit dem Gemeinsamen Pastoralkolleg, die nun den Erwerb des EKD-Zertifikats als systemische Gemeindeberater\*in / Organisationsentwickler\*in und die erweiterte Möglichkeit des Zertifikats nach DGfB ermöglichen.

##### **4.2 Kooperationsvereinbarung zwischen Lippischer Landeskirche und Ev. Kirche von Westfalen**

Die Kooperationsvereinbarung der Lippische Landeskirche und die Ev. Kirche von Westfalen auf dem Feld der Gemeindeberatung wirkt sich bereits förderlich aus. Beide Landeskirchen einigten sich auf gemeinsame Qualitätsstandards der Gemeindeberatung und sichern nun den Einsatz der Gemeindeberaterinnen und Gemeindeberater in der jeweils anderen Landeskirche rechtlich ab.

Auf der Konventsversammlung im Februar 2021 informierte Prof. Arno Schilberg über die Besonderheit der Verfassung der Lippischen Landeskirche. Im Weiteren ist ein jährliches Gespräch zwischen Geschäftsstelle und dem Landeskirchenamt der Lippischen Kirche anlog zu Westfalen vereinbart. Derzeit sind drei lippische GemeindeberaterInnen in Ausbildung. Ein weiterer langjähriger Gemeindeberater in Lippe pausiert derzeit.

##### **4.3 Implementierungsplanung des neuen Institutskonzepts für die GBOE**

Der Fachbereich der GBOE ist zukünftig, geplant ab 1.1.2023, in dem neuen Institut (ehemals igm und MÖWe) verankert. Der Bereich hat seinen Bezug zum neuen Leitbild A | 1 mit den Stichworten: Beratung und Kirchenentwicklung. „(A) Beflügelt von Gottes Liebe zu seiner Welt, bewegt vom Einsatz und der Hingabe Jesu Christi für die Menschen, begeistert von der Kraft des Heiligen Geistes arbeiten wir mit an einer Kirche, die sich von Gott in die Welt und zu den Menschen gesandt weiß.“ „1) Wir begleiten und beraten Gemeinden, Initiativen und Einzelpersonen, die mit uns diese Vision von Kirche teilen und ihren Auftrag mit Leben füllen.“

Auch im neuen Institut verbindet sich mit der GBOE der vornehmliche Auftrag, systemische Organisationsberatung den verschiedenen kirchlichen Ebenen anzubieten.

Der Beratungsbedarf wird nach Einschätzung der Geschäftsstelle aufgrund der Schnellebigkeit der Entwicklungen und dem damit einhergehenden höheren Steuerungsbedarf durch die Leitung perspektivisch eher zunehmen als abnehmen.

Um auf Dauer das Beratungsangebot aufrecht zu erhalten, ist ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, auch in Zukunft qualifizierte Gemeindeberater\*innen als Organisationsentwickler\*innen in der EKvW vorhalten zu können. Hierzu dient eine kontinuierliche und zeitlich verschränkte Weiterbildung, um den Konvent der aktiven Gemeindeberater\*innen zu verjüngen.

Eine Rahmenplanung wurde dazu intern vorgelegt mit dem Erfordernis, diese mit der Kommission für Aus-, Fort- und Weiterbildung zusammen jeweils zu konkretisieren und anzupassen. Zur Voraussetzung hat die Planung, den bisherigen Stellenschlüssel nicht zu verschlechtern.

#### **4.4 Vernetzung der Beratungsarbeit im beruflichen Kontext**

Auf der Ebene der Fachkonferenz für Seelsorge und Beratung ergibt sich ein kontinuierlicher Fachaustausch über die Beratungsarbeit im beruflichen Kontext.

Mit dem Fachbereich Kirche im Quartier / IKG und den katholischen Gemeindeberatung der Bistümer Münster und Paderborn wurden Studientage geplant und z.T. mit Erfolg durchgeführt.

Aus dem Studientag mit den katholischen Gemeindeberatungen der Bistümer Münster und Paderborn ist ein Nachdenken über mögliche gemeinsame Beratungsformate erwachsen, wenn evangelische und römisch-katholische Kirchengemeinden gemeinsam eine pastorale Versorgung für einen Stadtteil übernehmen wollen und räumlich zusammenrücken. Hier wird auf die landeskirchlichen Vereinbarungen mit den Bistümern Essen (Titel: »Ökumenisch Kirche sein«, 22.1.2017), Münster (»Gemeinsam Zukunft gestalten«, 5.6.2017) und Erzbistum Paderborn (»Ökumenisch Zukunft gestalten«, 29.9.2017) bezuggenommen. Auf der Ebene der Weiterbildung ist eine Ökumenische Ausbildungskonferenz in Loccum im Februar 2022 verabredet, bei der EKD-weit die Ausbildungsinstitute ins Gespräch kommen wollen.

Kirchengemeinden sind immer auch Teil eines Sozialraums und können darum wichtige Player in einer Quartiersentwicklung sein. Fachberatung („Kirche im Quartier des IKG) und Prozessberatung (GBOE) können sich auf diesem Beratungsfeld ergänzen und voneinander lernen. Hierzu werden eine Reihe von Fragehorizonten ausgeleuchtet, wie ein Beratungsweg dazu entstehen kann, wie europäische Förderungsmöglichkeiten genutzt werden können, auf welchen methodischen Wegen der Sozialraum analysiert werden kann und wie quartiersbezogene Angebote entstehen können, die offen sind für den breiten Sozialraum.

Mit dem Fachberatung Personalberatung zusammen wurde im Bereich Teamcoaching beraten und ein Pastoralkolleg zur Teamarbeit angesichts veränderter Arbeitsstrukturen für 2022 geplant.

Eine Kooperation mit dem Gemeinsamen Pastoralkolleg gibt es im Bereich der Fortbildung und der Weiterbildung.

Punktuell gibt es eine weitere Zusammenarbeit mit dem midi, dem Fachbereich der Supervision und dem Personaldezernat. Mit dem Fachbereich Supervision verbindet sich der gemeinsame Auftrag zur Mediation.

## **5. Geschäftsstellenarbeit**

### **5.1 Geschäftsstellenarbeit im eigentlichen Sinne**

Der Geschäftsstelle GBOE gehören folgende Personen an:  
Christhard Ebert 50% und weitere 50 % für Aufgaben im igm,  
Ernst-Eduard Lambeck 100 % (Leitung),  
Irma Hildebrand (Verwaltungskraft).

Die Aufstellung als Team ermöglichte, eine Aufgabenteilung und die Zuordnung der Kirchenkreise vorzunehmen, den fachlichen Austausch zu pflegen und die gemeinsame Konzeptionierung von Projekten voranzutreiben. Leitend ist hierbei das Vieraugenprinzip.

Zum Aufgabenspektrum der Geschäftsstelle gehören die Sicherstellung und Durchführung von Beratung, Kontaktarbeit und Akquise, Ausbildung und Fortbildung der GemeindeberaterInnen. Die Geschäftsstelle beteiligt sich an der Projekt- und Gremienarbeit, stellt die Netzwerkarbeit sicher, betreibt Öffentlichkeitsarbeit und ist in ihrer Arbeit in das igm und in die Landeskirche eingebunden.

Die Geschäftsstelle hat im Speziellen landeskirchliche Projekte begleitet, um den Routenplaner für Pfarrstellenbesetzungsverfahren mit zu erstellen und ein landeskirchliches Konzept für interprofessionelle Pastoralteams zu entwickeln.

Im Weiteren war sie in der Ausschussarbeit der Landeskirche beteiligt:

- Fachkonferenz „Seelsorge und Beratung“,
- Ausschuss „Kirche im ländlichen Raum“,
- Steuerungsgruppe Pastoraler Dienst im Übergang der EKvW und EKIR,
- Ausschuss der Kirchenleitung Missionarischer Dienste,
- Treffen der Synodalbeauftragten,
- Planungskonferenz des Gemeinsamen Pastoralkollegs.

Die Geschäftsstelle sorgte darüber hinaus für die nötige Öffentlichkeitsarbeit, indem sie zwei bundesweite Newsletter publizierte, fünf interne Informationsbriefe versandte, einen Artikel in der ZOEGB und zwei Artikel in der UK veröffentlichte.

Darüber hinaus macht sie durch einen Flyer auf eine spezielle Beratung aufmerksam, die Coronakrise für die Organisationsentwicklung nutzbar zu machen. Das, was womöglich mit einem Gedankenspiel begann: „Es könnte alles anders sein!“ ist mit der Corona-Pandemie Wirklichkeit geworden. Es ist nun alles anders! Es gab eine durch-greifende Betriebsstörung im Ablauf der Kirche. Das systemische Beratungsangebot setzt hier an und will mit den Beratungskunden zusammen den Grundfragen nachgehen: Wofür sind wir als Kirche da? - Was ist unser Auftrag? - Wen wollen wir erreichen? - Wie werden wir neu wirksam? Strategische Fragen schärfen die Grundfragen nach und wollen zu einem Perspektivwechsel anregen, das Morgen von Kirche proaktiv zu gestalten.

Ein zweiter Flyer bewirbt den neuen Weiterbildungsgang in GBOE 2022 – 2026.

### **5.2 Zusammenarbeit mit dem Beirat**

Die Zusammenarbeit mit dem Beirat gestaltete sich vertrauensvoll und konstruktiv. Alles Weitere siehe TOP 7.

### **5.3 Dezernatsgespräche**

Geschäftsstelle und Beirat führten ein Gespräch mit OKR Dr. Ulrich Möller aus dem Leitungsfeld 4. Es wurde aus der laufenden Arbeit berichtet, die Kooperationsvereinbarung

mit der Lippischen Landeskirche bedacht, die Prüfung des Beitritts der Gesellschaft der GBOE in die Deutsche Gesellschaft für Beratung erläutert und die mögliche Fusion des igm und MÖWe in Blick genommen.

Ein zweites Gespräch wurde mit Landeskirchrat Tobias Treseler von der Lippischen Landeskirche geführt. Infolgedessen konnte die Arbeit der Gemeindeberatung in der Superintendentenkonferenz Lippe vorgestellt werden.

## **6 Konvent**

### **6.1. Personalentwicklung**

Zum Konvent gehören derzeit ...

28 landeskirchlich anerkannte Gemeindeberaterinnen und –berater,  
5 GemeindeberaterInnen, die noch nach vollständigem Abschluss der Ausbildung zertifiziert und anerkannt werden müssen sowie  
14 weitere Auszubildende aus Westfalen, Rheinland, Hannover und Lippe.  
Insgesamt umfasst der Kreis der aktiven BeraterInnen: 46 Personen

Aus dem Konvent sind ausgeschieden:

- Pfr. Andreas Müller wegen seines Wechsels als berufener Dekan in die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB)
- Pfrn. Roswitha Scheckel (aus persönlichen Gründen)
- Pfr. Michael Westerhoff (wegen des bleibenden Wechsels in das LKA/Personaldezernat)

Gemeindeberater, die 2021 pausierten:

- Pfr. i.R. Hanns Meiners
- Pfr. Matthias Schmidt
- Pfrn. Kerstin Neddermeyer

Eine landeskirchliche Anerkennung als GemeindeberaterIn erhielten erstmals:

- Simone Osterhaus

Eine landeskirchliche Wiederanerkennung als GemeindeberaterIn erhielten:

- Pfr. Hans-Jürgen Drechsler
- Pfrn. Kerstin Neddermeyer
- Pfr. Dirk Purz
- Pfrn. Antje Röckemann
- Pfr. Dr. Kai-Uwe Spanhofer
- Pfrn. Antje Wischmeyer

### **6.2. Konventsversammlung**

Am 1.2.2021 nahmen 30 Personen an der digitalen Konventsversammlung teil. In einem ersten Teil stand die Begegnung im Mittelpunkt und die Frage, was uns als Gemeindeberatung ausmacht. Es folgte der gemeinsame Jahresbericht von Geschäftsstelle und Beirat und die Aussprache darüber. In einem zweiten Teil folgte turnusgemäß die Wahl des neuen Beirats. Es wurden gewählt: Dr. Frank Pawellek, Pfr. Claus-Jürgen Reihls, Helga Trölenberg, Sup. Steffen Riesenberg und St. Stellv. Sup. Michael Stache. Anne Braun-Schmitt und Andreas Müller schieden mit Ablauf der Wahlperiode aus.

Im Mittelpunkt des letzten Teils stand der Vortrag von Prof. Dr. Arno Schilberg über die Besonderheiten der Verfassung der Lippischen Landeskirche.

### **6.3. Supervisionsgruppen**

Die Supervision geschieht im Rahmen der im Qualitätshandbuch aufgestellten Qualitätsziele. Zu den Rahmenbedingungen gehört, dass acht Sitzungen á 3 Stunden pro Jahr stattfinden und die Gemeindeberaterinnen und Gemeindeberater mindestens 6 Sitzungen davon wahrnehmen. Die Inhalte der Beratungsgespräche sind vertraulich. Dies gilt insbesondere für personenbezogene Daten von Klienten und deren institutionellen Geheimnisse. Die Supervision soll den Gemeindeberaterinnen und Gemeindeberatern dazu dienen, ihre beraterische Praxis auf unterschiedlichen Ebenen zu reflektieren, Begleitung und Hilfestellung in laufenden Beratungsprozessen zu erfahren und die eigene Beraterpersönlichkeit zu fördern und zu stärken.

Alle Gruppen haben durch Wechsel und Integration von Auszubildenden eine neue Zusammensetzung der Teilnehmenden erfahren.

#### **6.3.1 Supervisionsgruppe Dortmund I**

Die Supervisionsgruppe Dortmund I umfasst 9 Mitglieder. Die Gruppe wurde durch den Supervisor Bernd Hoch begleitet. Die Zusammenarbeit soll 2022 fortgesetzt werden. Als Supervisionsgruppensprecher fungiert zukünftig Hans-Jürgen Drechsler, nach dem Pfr. Andreas Müller zum Dekan in Hof zum 1.1.2022 berufen wurde.

#### **6.3.2. Supervisionsgruppe Dortmund II (ehemals Villigst)**

Die Supervisionsgruppe Dortmund II besaß im Berichtszeitraum 8 Mitglieder. Sie wird supervisorisch durch Pfarrer Matthias Mißfeld begleitet. Die Zusammenarbeit soll 2022 fortgesetzt werden. Nora Jost fungiert als Supervisionsgruppensprecherin.

#### **6.3.3. Supervisionsgruppe Schwerte (ehemals Dortmund III)**

Die Supervisionsgruppe Schwerte weist 10 Mitgliedern auf und arbeitet mit dem Supervisor Peter Trappmann zusammen. Die Arbeit mit ihm soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden. Coronabedingt wurde ein Ortswechsel vollzogen. Die Gruppe tagt nun in Schwerte. Pfrn. Rebecca Basse nimmt die Funktion der Supervisionsgruppensprecherin wahr.

#### **6.3.4. Supervisionsgruppe Herford**

Die Supervisionsgruppe Herford tagt mit 11 Teilnehmenden im Kirchenkreisamt Herford, und wurde 2021 durch den Supervisor Volker Kaufhold-Diekmann begleitet. Gruppensprecher ist Dr. Kai-Uwe Spanhofer. Die Supervisionsgruppe Herford kündigte an, 2022 die/den SupervisorIn zu wechseln. Es werden zunächst Probesitzungen mit systemisch arbeitenden SupervisorInnen vereinbart und eine Entscheidung angebahnt, mit wem die Gruppe in Zukunft zusammenarbeiten will.

#### **6.3.5. Supervisionsgruppe Schloß Holte - Stukenbrock**

Die Supervisionsgruppe umfasst 8 Personen. Reinhard Bogdan fungiert als Gruppensprecher. Die Supervision fand ausschließlich analog statt. Auch hier hat Volker Kaufhold-Diekmann die Supervisionsarbeit begleitet. Für ein halbes Jahre wurde der Vertrag mit ihm verlängert. Danach sucht die Gruppe für sich eine neue systemisch arbeitende SupervisorIn. Hierzu werden zunächst Probesitzungen vereinbart.

## **7. Beirat**

Der Beirat der Gemeindeberatung traf sich im Januar, März und September 2021. In seinen Beratungen nahmen eine Reihe von Themen einen wichtigen Raum ein:

Die Veränderung der Beratungspraxis hat zu veränderten Fortbildungsbedarfen geführt. Konkret handelt es sich um die Begleitung von Pfarrstellenbesetzungen nach dem neuen Pfarrstellenbesetzungsgesetz, um die Einrichtung interprofessioneller Pastoralteams, die gleichzeitige Beratung durch Pfarrer/Pfarrerinnen im Übergang und ein Team der Gemeindeberatung und die Pflicht der Gemeinden zur Erstellung eines Haushaltsbuchs. Eine mehrtägige Weiterbildung zum Pfarrstellenbesetzungsgesetz hat 2021 bereits stattgefunden, eine weitere zum Thema „Strategie mit dem Haushaltsbuch“ wird 2022 angeboten.

Der vielfach geäußerte Wunsch nach einem Kommunikationsangebot für die Berater und Beraterinnen wurde ebenfalls thematisiert, in einer kleinen Arbeitsgruppe näher besprochen und in Form von Online-Angeboten zu den Themen Onlineberatung und interprofessionelle Pastoralteams bereits 2021 umgesetzt. Weitere Angebote sollen nach eingehenden Bedarfsmeldungen folgen.

Ein weiteres wichtiges Thema war die anstehende Zusammenführung der Institute igm und MÖWe und deren Bedeutung für die Arbeit der Gemeindeberatung, die aufgrund der geltenden Qualitätsrichtlinien hier eine Sonderstellung einnimmt. Der Beirat sieht vor allem in der begleitenden Änderung des Stellenplans (Verlust der Leitung der Geschäftsstelle durch eine Pfarrerin / einen Pfarrer und Verkleinerung der Geschäftsstelle auf eine Person) ein erfolgskritisches Moment.

Für den Beirat  
Frank Pawellek (Sprecher)

## **8. Aus-, Fort- und Weiterbildung**

### ***8.1 Arbeit der Kommission für Aus-, Fort- und Weiterbildung***

Mit dem Beginn der Weiterbildung 2019 – 2022 hat sich die Kommission für Aus-, Fort- und Weiterbildung neu konstituiert. In ihr arbeiten Rebecca Basse, Norbert Deka, Hans-Jürgen Drechsler, Christhard Ebert, Jürgen Karasch, Ernst-Eduard Lambeck, Dr. Frank Pawellek und Esther Witte mit.

In der Kommission wurden die Konzeption und der mögliche Ablauf der Abschlusskolloquiums vorbedacht. Es werden für die laufenden Weiterbildung zwei Kolloquiumstermine im Frühjahr und Herbst 2023 angeboten.

Es wurden Veränderungen im Curriculum des kommenden Weiterbildungsgangs in GBOE 2022 – 2026 vorgenommen und damit den Beitritt in die DGfB antizipiert. Ferner wurde eine Marketingstrategie verabredet.

Die Kommission regte obendrein Fortbildungen für 2022 und 2023 an. Sie beziehen sich auf die Themen: Teamentwicklung, Strategieentwicklung und Haushaltsbuchberatung, Kirche im Quartier und regio-lokale Kirchenentwicklung.

Kurzfristig wurde eine Fortbildungsveranstaltung zum Themenfeld Interprofessionelle Pastoralteams realisiert.

### ***8.2 Fortbildungen***

Die EKD-weite D.A.CH. - TAGUNG wurde digital aus Anlass der Corona-Pandemie zum Thema Beraten: Ziemlich anders im Kontakt?! vom 24. bis 25. Februar 2021 ausgerichtet.

Hier wurden Erfahrungen in der Onlineberatung geteilt, neue Methoden erprobt, ein BarCamp durchgeführt. Für den inhaltlichen Impuls sorgte Prof. Dr. M. Lehmann zum Thema: Die veränderten gesellschaftlichen Anforderungen an den Beratungskontext. Die Tagung wurde in regionalen Gruppen ausgewertet.

Im Weiteren wurde ein Pastorkollegwoche zur Begleitung von Pfarrstellenbesetzungsverfahren mit Dr. Frank Pawellek und Michael Westerhoff und eine Pastorkollegwoche zur regio-lokalen Kirchenentwicklung mit Christhard Ebert und Ernst-Eduard Lambeck angeboten.

Obendrein fand eine digitale Fortbildung in Bereich Interprofessionelle Pastoralteams statt.

### **8.3 Weiterbildung in GBOE**

#### ***Laufende kompakte Weiterbildung in GBOE 2019 -2022***

Coronabedingt war kurzfristig das Tagungshaus für den 4. Kurs *Veränderungen begleiten* geschlossen worden. Stattdessen wurden zwei digitale Studientage und eine nachgeholt Kurswoche im Juni 2021 angeboten. Hier unterstütze uns das Tagungsbüro von Dr. Böhlemann / GPK, um einen alternativen Tagungsort zu finden.

In den Sommerferien sagte uns kurzfristig die Referentin für die 5. Kurswoche: „Konflikte bearbeiten und lösen“ ab. Auch hier musste ebenfalls ein alternatives Ausbildungskonzept erarbeitet werden, mit Übernahmen von Referententätigkeiten durch die Geschäftsstelle und zwei weiteren Referentinnen, die aufeinander aufbauend nacheinander drei Tage begleiteten.

Alle Absolventen sind in die Beratungspraxis eingebunden und begleiten durchschnittlich zwei bis drei Beratungsprojekte.

Im März 2022 steht die Abschlusswoche an, um einen gewissen Weiterbildungsabschluss einzuleiten, die eigene Beraterpersönlichkeit noch einmal in Blick zu nehmen und das Abschlusskolloquium mit den Facharbeiten (2023) zu planen. Ob die Woche so wie geplant stattfinden kann, weiß aufgrund des Pandemiegeschehens keiner heute zu sagen. Hier muss dann ggf. wieder flexibel reagiert werden.

Im August folgt eine von den Absolventen mitgeplante zusätzliche Kurswoche zur Teamentwicklung auf einem Plattbootschiff statt.

Sabine Weber beendete 2021 aus persönlichen Gründen die Weiterbildung.

#### ***Ausschreibung einer neuen Kompakte Weiterbildung 2022 – 2026***

Vorausschauend wurde das Curriculum der kommenden Weiterbildung weiterentwickelt und an die Qualitätsstandards der DGfB angeglichen.

Neu sind eine zusätzliche Kurswoche in Selbsterfahrung, die Peergroups mit Literaturstudium und Entwicklungsgespräche mit den Absolventen.

Die vorgelegte Weiterbildung umfasst:

32 Stunden Selbsterfahrung / Persönlichkeitsbildung,  
190 Stunden Theorievermittlung und Methodenlehre,  
60 Stunden Supervision,  
54 Stunden Beratungspraxis in zwei 2 Kurz- und 2 Langberatungen.

Es ergibt sich eine Gesamtstundenzahl von 366, 5 Stunden. Dies entspricht 489 Ustd. / Ustd. = 45 Min.)

Hinzu können Zeiten kommen für:

- eigenes Literaturstudium,
- Lerngruppe im Sinne der Selbsterfahrung, kollegiale Intervention, Austausch über die gelesene Literatur und Methodentraining (15 Stunden),
- mögliche Hospitation,
- Vor- und Nachbereitung der Beratungsstunden mit Klienten,
- Abfassung schriftlicher Arbeiten (wie die Dokumentation, Protokolle, Facharbeit).

Nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung wird das EKD-weit anerkannte Zertifikat zur Systemischen Gemeindeberaterin / zum Systemischen Gemeindeberater – zur Systemischen Organisationsentwicklerin / zum Systemischen Organisationsentwickler überreicht.

Die Anerkennung bzw. Beauftragung als GemeindeberaterIn in der Evangelischen Kirche von Westfalen wird im Zusammenwirken von GBOE-Geschäftsstelle und dem Landeskirchenamt ausgesprochen.

Aus heutiger Sicht ist der neue Weiterbildungsgang mit 10 verbindlichen Anmeldungen gesichert. Weitere Anmeldungen scheinen auszustehen.

Die Absolventen stammen aus folgenden Landeskirchen: Ev. Kirche im Rheinland, Ev. Kirche von Westfalen, Lippische Landeskirche und Reformierte Kirche.

Die Weiterbildung beginnt mit dem Orientierungskurs *Kirche systemisch verstehen* vom 24. bis zum 28. Oktober 2022 auf der Insel Langeoog. Der erste von sieben Kursen der kompakten Weiterbildung in GBOE (2022-2026) will in die Ziele und Arbeitsweisen der Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung einführen. Hierbei erproben die Teilnehmenden, Kirche systemisch zu verstehen. Daraus ergeben sich neue Möglichkeiten, auf die Kirche zu blicken, quer zu denken, ungewohnte Sichtweisen einzunehmen. Die Sichtweise auf die Kirche als Organisation hilft bei der Fragestellung, wie sie und die Gemeinden ihre Wirksamkeit entfalten und mehr Klarheit gewinnen können. In der Woche wird über die gesamte Weiterbildung informiert.

## **9. Herausforderungen und Ausblick**

### **9.1 Evaluation der Honorarordnung**

Die Höhe der Honorarsätze der Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung der Evangelischen Kirche von Westfalen wurde durch das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Westfalen am 17. September 2019 im Benehmen mit der Geschäftsführung sowie dem Beirat zum 1. November 2019 neu festgesetzt. Damit verbunden wurde eine Evaluation 2022 angeregt. Hierzu sollten Kriterien entwickelt und eine angemessene Aktualisierung angeregt werden.

### **9.2 Absolventen der Weiterbildung in GBOE des Jahrgangs 2016 - 2019 zertifizieren**

Einige wenige Absolventen aus dem o.g. Jahrgang müssen noch ihre abgeschlossenen Beratungsprozesse dokumentieren, damit sie zertifiziert und landeskirchlich anerkannt werden können. Dies sollte 2022 abgeschlossen werden.

### **9.3 Den Weiterbildungsgang 2019 - 2022 gut abschließen und einen neuen Weiterbildungsgang starten**

Den Absolventen sollte ein guter Abschluss ihrer Weiterbildung ermöglicht werden mit genügend Anregung zur Weiterentwicklung ihrer Beratungspersönlichkeit und der

persönlichen Vorbereitung des Abschlusskolloquiums durch Facharbeit und die entsprechenden Beratungsdokumentationen im Frühjahr und Herbst 2023. Hierzu dienen die Kurswoche zur Teamentwicklung auf dem Plattbootschiff (August 2022) und die Abschlusskurswoche in Villigst (März 2022).

Ein neuer Weiterbildungsjahrgang soll zudem im Herbst 2022 starten. Genügend verbindliche Anmeldungen liegen bereits vor, so dass die Weiterbildung stattfinden kann. Die Orientierungswoche will den Absolventen eine thematische Querschnittseinführung in das gesamte Ausbildungsprogramm vermitteln und sie mit grundlegenden Einsichten der systemischen Organisationsberatung und Kommunikationstheorie in Berührung bringen. Angeregt werden soll ein erstes Nachdenken über die systemische Beratungsrolle in der Organisationsberatung und die Initiierung eines persönlichen Lerncurriculums. Am Ende steht ein Ausbildungskontrakt mit der Kursleitung.

#### **9.4 Anstehende Nachbesetzung der Co-Referentenstelle in der Gemeindeberatung**

Christhard Ebert geht voraussichtlich am 30.4.2023 in Pension. Bis dahin hoffen wir an seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz insbesondere im Bereich der regio-lokalen Kirchenentwicklung Anteil zu haben. Hier sei noch einmal auf die entsprechenden Fortbildungen mit ihm hingewiesen.

Für den 1.5.2023 ist eine Nachbesetzung seiner Stelle anzubahnen – vermutlich in Form eines landeskirchlichen Beschäftigungsauftrages.

#### **9.5 Gut im Kontakt bleiben**

Ein guter Kontakt wird sich weiterhin im Zusammenspiel zwischen Geschäftsstelle und den aktiven Gemeindeberaterinnen und Gemeindeberatern bewähren müssen.

Hierzu dienen die jährlichen Konventstreffen, der Newsletter, die Infobriefe, das jährliche Treffen der SupervisionssprecherInnen mit der Geschäftsstelle und dem Beirat, die Anerkennungsgespräche und nicht zuletzt eine transparente Fallvermittlung und deren Datenrückfluss in die Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle ist jederzeit ansprechbar für aufgetretene Probleme. Sie bietet Hintergrundinformationen, stellt auf Anfrage Materialien wie Methodenkoffer oder Stellwände, Methoden oder Literatur zur Verfügung. Gerne lässt sich die Geschäftsstellenleitung in die Supervisionsgruppen einladen, um vor Ort das Nötige zu besprechen.

In jedem Fall bietet das jährliche Konventstreffen eine gute Möglichkeit, das Fachgespräch zu suchen und Vorschläge zur Weiterentwicklung der Gemeindeberatung einzubringen.

Die Geschäftsstelle freut sich über die direkten Begegnungsmöglichkeiten mit euch Gemeindeberaterinnen und Gemeindeberatern.

## **10. Dank**

Danken möchten wir den 46 Gemeindeberaterinnen und Gemeindeberatern für ihr zeitliches und fachliches Engagement, sich in die Arbeit der Gemeindeberatung aktiv einzubringen und sie mitzugestalten.

33 Organisationsentwicklungs- und 2 Coachingprozesse konnten neu vergeben und alte Beratungsprozesse aus dem Vorjahr fortgeführt werden. Einige von euch arbeiten zudem im Beirat oder in der Kommission für Aus-, Fort- und Weiterbildung mit oder fungieren auch als SupervisionsgruppensprecherInnen. Vielen Dank für die Mitarbeit!

Irma Hildebrand unterstützt durch ihre kompetente und selbstständige Tätigkeit die Geschäftsstellenarbeit. Sie ist für viele Beraterkolleginnen und Kollegen wie auch für die Interessenten an der Gemeindeberatung die erste Ansprechpartnerin. So geht ein herzlicher Dank auch an sie.

Die Geschäftsstelle Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung ist im Institut für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste (igm) verankert. Die kollegiale Zusammenarbeit mit den Referentenkollegen und der Leitung war hilfreich und unterstützend.

Für 2022 freue ich mich auf gemeinsame Projekte mit meinem Kollegen Christhard Ebert.

## 11.Statistik

### Generelle Vorbemerkungen

Zeitraum der Übersichten: 2000 - 2021 (Stand: 31.12.2021)

Den Ergebnissen liegen die der Geschäftsstelle zur Verfügung stehenden Daten zugrunde. Eingegangen in die Übersicht sind die Anfragen aus dem jeweiligen Jahr. Davon auszugehen ist, dass immer eine Reihe von Beratungen aus dem Vorjahr in das Folgejahr mitgenommen werden. Diese sind nicht berücksichtigt.

#### 11.1 Beratungsanfragen, die zu Beratungen geführt haben:

Jahr	OE-Beratungen	Coaching <sup>1</sup>	Vorstellungen
2000	40		
2001	59		
2002	24		
2003	34		
2004	32		7
2005	49		7
2006	46		3
2007	36		4
2008	33		7
2009	32		4
2010	20		3
2011	25		1
2012	32	14	5
2013	26	13	0
2014	41	15	5
2015	36	8	2
2016	39	6	4
2017	36	9	4
2018	36	6	1
2019	38	4	3
2020	23	2	2
2021	33	2	2
Gesamt	732	75	61

Anmerkung:

1: Coaching wurde 2012 neu aufgenommen.

## 11.2 Projektarten der Beratungen und ihre Häufigkeit (Mehrfachnennungen waren möglich)<sup>1</sup>

Nr	Projektart	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	gesamt
1	Struktur-/Konzeptionsentwicklung	9	9	19	8	15	22	23	29	24	21	18	17	9	15	10	18	20	24	16	15	11	14	27	393
2	Teamentwicklung / Arbeitsverbesserung	1	8	6	1	5	4	0	1	2	2	4	4	1	3	0	7	3	3	6	7	4	8	5	85
3	Konfliktbearbeitung	2	3	10	7	5	4	2	4	3	1	4	5	1	4	2	7	2	3	4	3	3	2	3	84
4	Personalentwicklung, Begleitung von Stellenausschreibung und -besetzungen	0	0	6	1	0	1	0	0	2	0	1	2	2	0	2	4	2	1	1	8	4	5	9	51
5	Leitbildentwicklung	5	4	7	8	3	0	3	1	2	1	0	1	0	0	0	2	1	1	1	3	1	1	3	48
6	Moderation	11	8	16	5	8	8	13	12	6	12	10	10	5	5	5	8	6	4	13	2	13	5	5	200
7	Großgruppenmoderation	0	3	3	0	1	1	0	2	1	0	2	3	0	2	0	2	1	0	0	2	0	0	0	23
8	Begleitung von Gemeindebefragungen	1	3	2	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8
9	Kooperationen / Vereinigungen	0	0	0	0	0	8	7	3	4	3	2	1	1	2	1	3	2	2	5	1	1	3	6	55
10	Coaching														14	13	15	8	6	9	3	4	2	2	76
11	Regionalentwicklung																		4	0	2	13	3	4	26
12	Führungstraining																		1	0	0	1	0	0	2
13	Vorstellung von Beratung						2	7	3	4	9	5	2	1	5	0	5	4	4	4	1	3	1	2	62
14	Nicht zustande gekommen						3	9	7	2	4	5	3	6	6	3	3	1	4	1	0	1	1	1	60

Seit Jahren liegt eindeutig der Schwerpunkt der Beratungen in der Struktur- und Konzeptionsentwicklung.

Anmerkung zu 1: Die laufenden Beratungen aus den zurückliegenden Jahren wurden nicht berücksichtigt.



## 11.4 Beratene Systeme

	Presb. / KV	Pfarrteams <sup>5</sup>	KSV <sup>1</sup>	KS <sup>1</sup>	KSD	PK <sup>1</sup>	Regionen <sup>2</sup>	Coacheesysteme <sup>3</sup>	Sonst.	Gesamt <sup>4</sup>
2000	30								8	38
2001	50								11	61
2002	22								2	24
2003	30								4	34
2004	24								14	38
2005	41								3	44
2006	50								6	56
2007	24								6	30
2008	29		4	2		1			4	40
2009	26		3	1		0			6	36
2010	20		0	0		0			3	23
2011	19		3	1		0			3	26
2012	29		0	0		1		14	2	45
2013	25		0	0		1		11	2	38
2014	29		4	0		0	3	15	3	54
2015	31		2	0		1	1	8	1	44
2016	37		0	1		2	1	6	1	48
2017	28	2	2	0		1	3	9	0	45
2018	26	3	1	0		0	3	3	3	38
2019	21	2	1		3		15	4	2	42
2020	17	3	0	0	1	0	2	2	0	25
2021	27	0	1	0	1	0	4	2	0	35
Gesamt	635	10	1	5	5	7	32	74	84	864

### Anmerkungen:

- 1: erstmalig 2008 aufgenommen: KS = Kreissynode PK = Pfarrkonferenz
- 2: erstmalig 2014 aufgenommen
- 3: erstmalig 2012 aufgenommen
- 4: Anmerkung zu 1: Die laufenden Beratungen aus 2014 wurden nicht berücksichtigt.
- 5: erstmalig 2017 aufgenommen: Pfarrteams
- 6 erstmalig aufgenommen: Kreissynodale Dienste

## 11.5 Beteiligte Beraterinnen und Berater<sup>1</sup>

	2017	2018	2019	2020	2021
	Anzahl/ Prozent	Anzahl/ Prozent	Anzahl/ Prozent	Anzahl/ Prozent	Anzahl/ Prozent
Bezugsgröße	41/100	42/100	41/100	47/100	46/100
Keine Beratungen	16/39%	11/26%	11/27%	20/43 %	12/26 %
Bis 2 Beratungen	16/39%	23/55%	22/54%	23/49 %	28/61 %
Bis 5 Beratungen	8/19,5%	6/14%	4/10%	6/13 %	8/17,4 %
Bis 10 Beratungen und mehr	0/2,4%	0/2,4%	1/2%	0/0 %	0/0 %

Anmerkung zu 1: Die noch laufenden Beratungen aus 2018 – 2020 wurden nicht berücksichtigt. Es sind allein die Beratung aufgenommen wurden, die 2020 neu begonnen worden. Die BeraterInnen, die in 2021 keine Beratung übernommen haben, können durchaus noch Beratungen aus 2019 / 2020 begleitet haben.

## 11.6 Mitglieder des Konvents

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mitglieder (landeskirchlich anerkannt) <sup>1</sup>	24	27	27	25	25	23	28
Aktive Gemeindeberater in Supervisionsgruppen <sup>2</sup>	34	35	39	40	39	47	46
Auszubildende <sup>3</sup>	5	6	10	12	28	14	14
Gemeindeberater, die z. Z. pausieren <sup>4</sup>	1	1	2	0	2	3	4
Aktive Gemeindeberater aus anderen Landeskirchen	2	2	2	3	3	2	2
Theologen	30	31	33	34	43	35	33
Andere Berufsgruppen	4	5	6	6	12	12	13

### Anmerkungen:

- 1: Konventsmitglieder aller anerkannten Gemeindeberaterinnen und Gemeindeberater zum Stichtag 31.12.2021
- 2: Darunter sind auch die Auszubildenden, drei Lipper und drei Rheinländer.
- 3: Weiterbildungsgang der GBOE-Westfalen 2019-2022.
4. Die Zeiträume sind unterschiedlich gestaltet.

Dortmund, den 10.1.2022

